

08.12.2020

Antrag

der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP

Mit Mut der Krise trotzen: Kultur gegen Einsamkeit in Wohneinrichtungen

I. Ausgangslage

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie erfordert die Reduktion physischer Kontakte. Dies trifft die Menschen unterschiedlich hart. Besonders betroffen sind Menschen in Wohneinrichtungen. Dort leben oft Risikogruppen, die eines besonderen Schutzes bedürfen, was die strengen Besuchsregelungen rechtfertigt. Diese Abwägung, zwischen dem Schutz der Bewohner vor Covid19 einerseits und der Vermeidung emotionaler Verwahrlosung andererseits, ist immer eine schwierige und sehr individuell zu treffende Entscheidung.

Einsamkeit und soziale Isolation stellen ernstzunehmende gesellschaftliche Probleme dar, die schwerwiegende gesundheitliche Folgen für die Betroffenen haben können. Bereits kurzfristig können dadurch psychische Probleme entstehen oder verschärft werden. Berichte aus dem Frühjahr haben gezeigt, dass die strikte Isolation der Wohneinrichtungen teils verheerende Folgen für die Bewohner hatte.

Die Landesregierung hat dieses Problem erkannt. Eine vollständige Schließung der Pflegeeinrichtungen wie im Frühjahr konnte im November vermieden werden. Mit den Schnelltests für die Bewohner und Mitarbeiter hat die Landesregierung zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um der Einsamkeit und sozialen Isolation vorzubeugen.

Dennoch führen die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weiterhin zu einem verminderten Besuchsaufkommen und zum Ausfall vieler Veranstaltungen – beispielsweise zur Advents- oder Karnevalszeit – in den Wohneinrichtungen. Zugleich sind Musiker und Musikgruppen von dem Ausfall von Weihnachtsmärkten, Karnevalsfeiern und anderen Veranstaltungen besonders betroffen. Es fehlt an Gelegenheiten für Auftritte und an Einnahmen. Gerade Konzerte könnten Pflegeheimbewohnern in dieser schwierigen Zeit aber einen Kontakt zur Außenwelt und etwas Abwechslung bieten.

Während auf der einen Seite der Kontakt und die Nähe zur Außenwelt fehlen, mangelt es auf Seiten der Kulturschaffenden an Auftritten und Einnahmen. Die NRW-Koalition setzt sich für den Erhalt unserer kulturellen Infrastruktur ein und möchte Berufsmusiker, Musikgruppen und Musikvereine auch nicht alleine lassen.

II. Beschlussfassung

Der Landtag stellt fest:

- Die Corona-Pandemie erhöht die Gefahr von Einsamkeit und sozialer Isolation, insbesondere für Bewohner von Wohneinrichtungen.
- Die lebendige Kultur von Musikvereinen und Musikgruppen und die Vielzahl an Berufsmusikern in NRW leiden unter den Einschränkungen der Pandemie.
- Konzerte für Bewohner von Wohneinrichtungen bieten die Möglichkeit, Abwechslung, Unterhaltung und Kontakt zur Außenwelt zu schaffen, während Kulturschaffende eine Chance auf einen Auftritt und einen Verdienst haben.
- Pandemiegerechten Auftritten steht dort nichts im Wege, wo diese unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen ungehindert draußen stattfinden und die Bewohner über Fenster oder Balkone ihrer Zimmer der Musik lauschen können.

Der Landtag beauftragt die Landesregierung, zu prüfen, inwieweit aus bereiten Mitteln die Finanzierung von pandemiegerechten Kulturauftritten vor Wohneinrichtungen unterstützt werden kann. Die Koordinierung des Verfahrens soll dem Landesmusikrat obliegen.

Bodo Löttgen
Matthias Kerkhoff
Thorsten Schick
Britta Oellers
Peter Preuß
Bernd Petelkau
Andrea Stullich

und Fraktion

Christof Rasche
Henning Höne
Susanne Schneider
Stefan Lenzen
Lorenz Deutsch

und Fraktion